

ULYSSES FILM

Luis, Mia und die anderen

Emely Christians produziert **Animation fürs Kino**. »Luis und die Aliens« von Wolfgang und Christoph Lauenstein startet am 24. Mai in Deutschland, »Bayala« am 24. Oktober 2019.



Vor gut sechs Jahren kamen Christoph und Wolfgang Lauenstein, die 1990 für ihren Kurzfilm *Balance* mit einem Oscar ausgezeichnet worden waren, mit der Idee für ihr Langfilmdebüt auf Emely Christians zu. »Wir waren uns gleich einig, dass wir das Projekt gerne zusammen machen wollten«, so die Geschäftsführerin der 2004 von ihr gegründeten Ulysses Filmproduktion, die wie die Firma der Zwillingbrüder, Lauenstein & Lauenstein Animation, in Hamburg angesiedelt ist. Basierend auf der witzigen Idee um Außerirdische, die auf der Erde landen, nicht um sie zu erobern, sondern um eine Massagematte, die sie im Shoppingkanal entdeckten, zu besorgen, fertigten sie einen Trailer bevor sie das Drehbuch en Detail ausarbeiteten. Zur Grundidee des nicht nur amüsanten, sondern auch dramatischen Abenteuers »für ein junges Publikum zwischen sechs und zehn bzw. bis zu zwölf Jahren, bei dem sich Erwachsene nicht langweilen«, skizziert Christians das breite Zielpublikum, gehört auch, dass der Vater des jungen Titelhelden Ufologe ist, Luis die Aliens aber zuerst entdeckt und feststellt, dass sich diese in Menschen oder Haustiere verwandeln können. Mit Jean-Marie Musique, Christine Parisse und Frédérique Vinel von Fabrique d'Images aus Luxemburg und Anders Mastrup von A. Film Production aus Ko-

LUIS UND SEINE FREUNDE

Der Animationsspaß läuft auf dem Trickfilmfestival in Stuttgart bevor er seine Reise in über 160 Länder antritt

penhagen gewann Christians bereits bewährte Partner für die Produktion, die ausschließlich in Europa durchgeführt wurde, wie Christians betont. Der größte Teil des Films wurde vom benachbarten Studio Rakete umgesetzt, was u.a. die Kommunikation enorm erleichterte und Reisekosten spare, so Christians. Als Koregisseur engagierte man wie bei *Ooops! Die Arche ist weg...*, das 2015 für Ulysses und Fabrique d'Images zum internationalen Erfolg avancierte, Sean McCormack, der die Arbeiten in Luxemburg überwachte. Bereits die Designs der Figuren, die Landschaften und Settings entwickelte man in Hamburg gemeinsam mit Wolfgang und Christoph Lauenstein, die parallel an *Marnies Welt* arbeiteten. »Diese Welt von Luis zu erschaffen, bedeutet ungemein viel Arbeit, hat aber auch ungemein viel Spaß gemacht!«, fasst Christians zusammen und führt aus: »Man muss bedenken, dass trotz großer Rechenleistung und moderner Programme z.B. Haare und Frisuren immer noch eine Herausforderung sind. Hier erforderte insbesondere die Verwandlung der Aliens großen technischen Aufwand und vor allem Ideen für die Umsetzung.« Sie ist stolz auf die Qualität von

Luis und der vorangegangenen Produktionen: »Wir arbeiten auf hohem Niveau. Ich will unsere Filme nicht mit denen von Pixar vergleichen, die ein ungleich höheres Budget haben, aber mit der Erzählweise unserer Geschichten kommen wir heran.«

Zum Budget von 7,2 Mio. Euro steuerte auch Telepool bei, die frühzeitig einstiegen. »Wir verabredeten, später gemeinsam einen Verleih zu suchen und sind jetzt mit Majestic und Vertrieb Fox sehr glücklich«, so Christians. Sie werden *Luis und die Aliens* am 24. Mai mit mindestens 300 Kopien starten. Christians hofft, dass der Film auch noch in den Sommerferien laufen wird. Zum Start erscheinen der Soundtrack der Hamburger Musiker Martin Lingnau und Ingmar Süberkrüb, Bücher, Hörspiele und ein Magazin von Blue Ocean Entertainment. In Frankreich, wo *Ooops, die Arche ist weg...* über 600.000 Besucher - mehr als in Deutschland - hatte, wird *Luis* über ARP bereits am 9. Mai in den Kinos landen. Premiere feiert er am 22. April in Hamburg bevor er beim Trickfilmfestival in Stuttgart und im Juni im Wettbewerb des Kinderfilmfestival Goldener Spatz in Erfurt und Gera laufen wird. *Luis* wurde in über 160 Länder verkauft und startet in vielen auch im Kino, wie etwa in den USA, wo Viva die Rechte erwarb. In Skandinavien wird Svensk Film *Luis* zuerst im Koproduktionsland Dänemark und später in Norwegen und Finnland auswerten. Alle Produktionen von Ulysses werden bereits fürs internationale Publikum konzipiert, das bedeutet, dass auch die Drehbücher auf englisch verfasst und die Sprachaufnahmen, mit denen die Animatoren arbeiten, auf Englisch gemacht werden. »Mit Budgets von sieben bis neun Mio. Euro kann man Animationsfilme nicht allein in Deutschland produzieren. Für uns sind internationale Koproduktionen über kein lästiges Übel, sondern wir machen das sehr gerne«, sagt Christians, der es wichtig ist, bei den Eigenentwicklungen wie *Luis* majoritärer Partner zu bleiben und die Entscheidungsgewalt zu behalten.

Ulysses hat mit *Bayala*, der am 24. Oktober 2019 über Universum mit Disney als Vertrieb in die Kinos kommen soll, bereits den nächsten Animationsfilm fürs Kino in Arbeit, erneut gemeinsam mit Fabrique d' Images. Den Fantasystoff für Sechsis Zwölfjährige entwickelte Ulysses basierend auf der erfolgreichen Feenspielfigurenmarke von Schleich. Vanessa Walder, die die *Conni & Co*-Filme skriptete, schrieb das Drehbuch. Die estnische Regisseurin Aina Järvine setzt es in Szene. Sie realisierte bereits Folgen der *Bibi & Tina*- und *Bibi Blocksberg*-Serie.



ULYSSES
FILM



EMELY CHRISTIANS gründete die Produktionsfirma 2004 in Hamburg. Sie entwickelt, finanziert und produziert Kino- und TV-Animationsstoffe für den internationalen Markt. 2016 wurde sie für »Ooops! Die Arche ist weg...« von der europäischen Animationsbranche zur Produzentin des Jahres gewählt.

Mehr unter www.ulyssesfilms.de

Die Zusammenarbeit mit Schleich sei sehr angenehm, auch wenn es mit einem Lizenzgeber mehr Abnahmen gebe, so Christians. Die erste fertige Sequenz wird zum Marché beim Festival de Cannes präsentiert werden. Kurz vor Produktionsstart steht die Fortsetzung zu *Ooops!, Ooops! Back in the Deep End*, an, die kürzlich von Eurimages unterstützt wurde. Fabrique d' Images und die irische Moetion Films sind erneut an Bord ebenso wie der erfahrene Hamburger Regisseur Toby Genkel. Wie bei *Luis und die Aliens* hält Telepool vorerst alle Rechte. Gespräche werden aber mit Wild Bunch, dem Verleih von *Ooops!*, geführt. Beim Sequel könne man zwar auf manche Designs aus dem Original aufbauen, aber neue Figuren müssen kreiert und neue Programme genutzt werden, so Christians. In der fortgeschrittenen Entwicklung befinden sich außerdem die Kinostoffe *Monster Mia* über ein Mädchen mit übernatürlichen Fähigkeiten nach den Kinderbüchern von A. B. Saddlewick, zu dem Katharina Reschke das Drehbuch schrieb, und *Maurice, der Kater*, dem bis dato aufwändigsten Projekt für Ulysses. Es basiert auf dem einzigen Roman für Jugendliche aus Terry Pratchetts populärer Scheibenwelt-Reihe. Terry Rossio, Autor der *Fluch der Karibik*-Filme und des Animationshits *Shrek*, lieferte das Drehbuch. Andrew Baker ist britischer Partner für den mit etwa zwölf Mio. Euro budgetierten Film, für den auch eine erstmalige Zusammenarbeit mit Kanada vorstellbar ist. Genkel ist auch hier als Regisseur angedacht, der das Projekt nach *Ooops 2* Ende 2019 in Angriff nehmen könnte für eine Fertigstellung Ende 2021.

HEIKE ANGERMAIER

Animationsfilme von Ulysses

D-START	TITEL	D-ZUSCHAUER CA.
2006	Das hässliche Entlein & ich	140.000
2009	Niko - Ein Rentier hebt ab	760.000
2012	Niko 2 - Kleines Rentier, großer Held	415.000
2013	Thor - Ein hammermäßiges Abenteuer	50.000
2015	Ooops! Die Arche ist weg...	265.000
2017	Überflieger: Kleine Vögel - großes Geklapper	210.000
2018	Luis und die Aliens	
2019	Bayala	



»Koproduktionen sind kein lästiges Übel, sondern wir machen das sehr gerne.«